

XXXIf. *kaw·ók·k·o·i* ist part. aor. des Verb. plur. von *kaw·ire* „öffnen“. Zu erwarten ist *kaw·ák·k·o·i*, das -a- ist in -o- übergegangen unter dem Einfluß des -w-, cf. *wóggide* aus ar. *waggad* (XVh), *aók·ka* aus *awák·ka* (IVa) *āw·ón* „tut“ für *āw·ána*. Vgl. auch XVIc, XVIIId.

XXXIg. *āge* müßte als verb. intrans. im Plural -g- einschieben, es sollte also *āg·ginnan·i* lauten. Tatsächlich spricht jedoch Moh. stets *āg·innan·i*, Ah. wechselt zwischen beiden. Es steht das im Zusammenhang mit der auch sonst zu beobachtenden Entwertung des -g- als Zeichen des pluralischen Objekts, cf. VIIIa, XIIIf, vielleicht nur unter ar. Einfluß.

XXXIh. Moh. und Ah. sprechen für gewöhnlich *isson* mit deutlichem Doppelkonsonant, gegenüber dem *ison* von L., das nur gelegentlich erscheint. Vielleicht ist *isson* unter dem Einfluß von *is-sá-ga* „jetzt“ entwickelt.

XXXIi. *ai·énān* ist zu *ed·sīn·i* gehöriger Genitiv. Wörtlich ist der ganze Satz: „Mein dich so geheiratet haben: nur (*illa*) etwas Schönes sehend heiratete ich.“ -ē- ist für -ī-, ebenso wie vorher in *f·us·kak·k·ē·je* für *fa·us·kak·k·i·ije*.

XXXII.

176. *masá·ije tód·i idēn·tān·ga issig·on*: „*ir·mīn·ga firgē·je?*“
idēn·i igá·tir·ōn: 177. „*ai alō·mán·dō^a wīrīl·le saraiá·wē·ka abō·*
seraiá·lekin ahséna·kira haddāmi·tān·gū·dāni firgi·r·ē. 178. *gāma·*
uē·kōni seraiá·mōla firgi·r·ēje médana·tān·ga āli·kira abō·ní·lekini^c
ginēná·gōn seraiá·n·tū·la báhar·katerá·kira^b sigri·dā·fi·g·innān·i firgi·
r·ē.“ 179. *masa·ije tód·i murti·tān·ga amr·ón·i kútt·a ter·īn·firgis·*
sīn·mallék·ka āwo·tík·k·on. 180. *tak·kōn idēn·tān·gōni kútt·a seraiá·la*
nagl·ó·gī·san áuwal·logo^d. 181. *āw·a·g·a·gōni^e adān·ga gāmá·la aók·ka*
kutti·kīr·on·i.

176. Gut. Der Junge fragte seine Frau: „Was willst du?“ [sprach er]. Die Frau sagte zu ihm: 177. „Ich will [sprach sie] dorthin fern ein Schloß (*sarája*), besser (*ahsan*) als das Schloß (*sarája*) meines Vaters, mit seinen Dienern (*haddām*). 178. Und eine Moschee (*gāma*^c) nahe am Schloß (*sarája*) will ich [sprach sie] und ihr Minaret (*mādana*) höher (^c*āli*) als das meines Vaters; und einen Garten (*genēna*) will ich [sprach sie] im Schloß (*sarája*) (und) einen